

Zeitschrift: Jahrbuch / Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (2015)

Rubrik: Naturschutzgebiet Weissenau-Neuhaus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Naturschutzgebiet Weissenau-Neuhaus

Informationsaustausch

Am 15. Dezember fand die Weissenaubegehung statt mit: Ruedi Wyss, ANF, Gebietsbetreuer; Martin Flück, Fischereiinspektorat, Fischereiaufseher; Michael Steiner und Andy Regez, Vertreter des Golfclubs Interlaken-Unterseen; Hans Gysi, Präsident Feldkommission Burgergemeinde Unterseen, und Peter Zingg, UTB. – Kaum waren die Amphibienteiche bei der Burgruine fertig erstellt, wurden sie im Sommerhalbjahr bereits von Gelbbauchunken besiedelt. Die stark wachsende Vegetation und Verlandung wird wohl schon in wenigen Jahren einen erneuten Eingriff nötig machen. Im Waldabschnitt zwischen Aare und Golfplatzareal soll im Winter 2015/16 eine Sicherheitsholzerei stattfinden. Besonders entlang des Wanderweges sind «kritische» Bäume mit viel Totholz (besonders kranke, absterbende Eschen) mit den betroffenen Landeigentümern angezeichnet worden.

Im Mai nahm der Schreibende als Vertreter des UTB mit Ruedi Wyss (ANF), André König (Infraconsult) und Béatrice Lüscher (KARCH) an einer Begehung und Besprechung zum weiteren Vorgehen betreffend der noch ausstehenden Arbeiten «Ersatzmassnahmen Hochwasserschutz» teil. Ursprünglich war die Absicht, den im Winter 2011/12 ausgebaggerten Seerosenteich durch einen Damm in zwei ungleich tiefe Becken zu teilen. Da die vergangenen Winter zu warm ausfielen und der Boden für die Befahrung zu wenig gefror, konnten diese Arbeiten noch nicht ausgeführt werden. Nun will man bei der nächsten starken Seeabsenkung (Januar/Februar 2016) das Wasser aus dem Seerosenteich ablassen und aufgrund der Topografie des dann sichtbaren Untergrundes entscheiden, welche Variante umgesetzt werden soll. Allfällig vorhandene Fische würden dann vermutlich elektrisch abgefischt, da der Teich primär den Amphibien dienen soll und Fische als Laichfresser diesem Zweck widersprechen.

Der Schilfschutz im Naturschutzgebiet Gwattlischenmoos (Gemeinden Spiez, Thun), bzw. die Bewältigung des Schwemholzeintrages durch die Kander, haben für die kantonale Abteilung Naturförderung und die Seepolizei höhere

Dringlichkeit als die Massnahmen gegen den Schwemmholzeintrag in der Weissenau. Die Sanierung im Gwattlischenmoos erfolgt damit als erstes. Über Sanierungsvariante und Zeitpunkt in der Weissenau wurde noch nicht entschieden.

Erneuerung der Sitzbänke in der Weissenau

Die verschiedenen Sitzbänke entlang des Uferweges waren in die Jahre gekommen: Der Farbanstrich begann abzublättern, und an einigen Sitzbänken verwitterte gar das Holz. Der Vorstand beschloss, gleich alle neun Sitzbänke zu erneuern, damit das Erscheinungsbild einheitlich wirkt. Im Sinne eines Versuches betreffend Alterung liessen wir fünf Sitzbänke aus Eichenholz und vier aus Douglasfichten-Holz anfertigen. Auf einen Anstrich wurde verzichtet; das Holz wurde naturbelassen. Frühere zufällige Befragungen von Passanten zeigten, dass das auf den Sitzlehnen angebrachte Kürzel «UTB» den meisten kein Begriff war. Es war also angezeigt, den Namen Uferschutzverband Thuner- und Brienersee nun auszuschreiben. Dem Trend der Zeit folgend durfte auch die Adresse der Website nicht fehlen, zumal der Homepage gleichzeitig ein neues Layout mit Aktualisierung der Inhalte verpasst wurde. Um eine gewisse Dauerhaftigkeit zu gewährleisten, sind die Texte nun auf eloxierten Aluminiumplatten aufgetragen, welche jeweils auf der Rückenlehne der Sitzbänke angebracht sind. Alle Bänke wurden am 11. Mai 2015 von der Firma Streich Holzbau AG montiert. Beide Holzarten haben, da sie der Witterung ausgesetzt sind, inzwischen den zu erwartenden gräulichen Farbton angenommen.

Aufwertung des Hide mit Bildtafeln zu Wasservogelarten in der Weissenau

Wir liessen zwei Aluminiumtafeln mit Zeichnungen von einfach zu beobachtenden, häufigeren Vogelarten erstellen. Die Montage der zwei Tafeln an je einer Seitenwand innerhalb des Hide wird im Winter 2015/16 erfolgen.

Pflegeeinsätze

Der Intensivregen im Mai führte zum Anstieg des Thunersees über die Hochwassergrenze, und die umliegenden Bäche führten überdurchschnittliche Mengen Holz in den See. Winde und Wasserströmungen trieben beachtliche Mengen Schwemmholtz und auch einiges an Abfall bis an die Ufer in der Weissenau. Nach dem Absinken des Seespiegels blieben Holz und Abfälle im Uferbereich und Schilfgürtel liegen. Zur Zeit fehlt uns noch eine Adressliste mit

Personen, welche bei solchen Ereignissen für schnelle ad-hoc-Einsätze zum Räumen von Schwemmholz und Abfall angefragt werden könnten.

Die nachstehende Tabelle fasst die wichtigsten Arbeiten rund um die Weissenau zusammen:

Zeitpunkt	ausgeführte Arbeiten	Zweck, Ziel	Leitung	Mitbeteiligte
Februar (28.)	Jährliche «Uferputzete»: 12 m ³ Schwemmholz und 0.4 m ³ Kehricht wurden aus dem Schilfgürtel und Uferwegrand zusammengetragen und weggelräumt.	Schilfrückgang eindämmen bzw. verhindern Kehricht beseitigen, insbesondere die nur über grosse Zeiträume verrottenden Kunststoffe	Ruedi Wyss	14 Personen (UTB-Mitglieder, freiwillige Naturschutzaufseher, Fischer, Jäger, Jungjäger und weitere freiwillige Helfer)
Frühjahr	Verlandende Tümpel entlang der Hafenmauer der Burgruine wurden ausgehoben.	Erhalt eines wichtigen Habitats der Gelbbauchunke	Ruedi Wyss	Schulklasse
März (30.)	20 Aren Flachmoor wurden entbuscht.	Erhalt der typischen Flachmoorvegetation	Ruedi Wyss	18 Personen, Schule Unterseen
Anfang Juli	100 Aren stark mit Neophyten durchsetztes Flachmoor wurden gemäht.	Erhalt der typischen Flachmoorvegetation	Ruedi Wyss	
August (17.)	Schwemmholz wurde aus dem ufernahen Schilf entfernt.	Schilfschutz	Andreas Fuchs	10 Personen der Oddfellows
August (27.)	650 kg Neophyten wurden im Flachmoorbereich ausgerissen.	Erhalt der typischen Flachmoorvegetation	Ruedi Wyss	60 Personen der Swisscom
September (29.)	10 m ³ Schwemmholz und 0.3 m ³ Abfall konnten beseitigt werden.	Schilfschutz Beseitigung von Kunststoffen	Ruedi Wyss	26 Personen des Gymnasiums Biel

Ausgeführte Pflegearbeiten im Naturschutzgebiet Weissenau-Neuhaus im Jahr 2015.

Schwemmholzeintrag

Seit 2011 kenne ich die jeweils Ende Februar bei der Uferputzete gesammelten Schwemmholzmengen. Die Werte sind von drei (Jahr 2011) auf zwölf Kubikmeter (Jahr 2015), d.h. auf 400 % angestiegen. Die Menge des im Verlaufe des ganzen Jahres zusammen getragenen Schwemmholzes ist ähnlich stark von ungefähr 5 auf 22 Kubikmeter, d.h. auf 440 % angestiegen, wogegen die übers Jahr gesammelte Abfallmenge «nur» von 0.3 auf 0.55 Kubikmeter, d.h.

auf rund 180% zugenommen hat. Auch wenn die Mengenschätzungen nicht sehr genau sind, zeichnet sich beim Schwemmholz ein deutlicher Trend der Mengenzunahme ab. Über die Ursachen kann spekuliert werden: zunehmende Häufigkeit und/oder Stärke von seeaufsteigenden Winden, Wasserströmungen; zunehmende Unwetter mit Fallholz in den seezuführenden Bächen; zunehmend durchlässiger Maschendrahtzaun im See?

Da stellt sich unweigerlich die Frage, wie könnte sich die Schwemmholzmenge in nächster Zukunft entwickeln und wie wirkt sich das auf die ufernahe Vegetation im Wasser aus? Die mögliche Weiterentwicklung der Schwemmholzmengen kann modelliert werden. Ein Modell ist immer nur eine Annäherung (rote Linie in Abb. 1) an die Wirklichkeit (blaue Rhomben in Abb. 1). Je besser

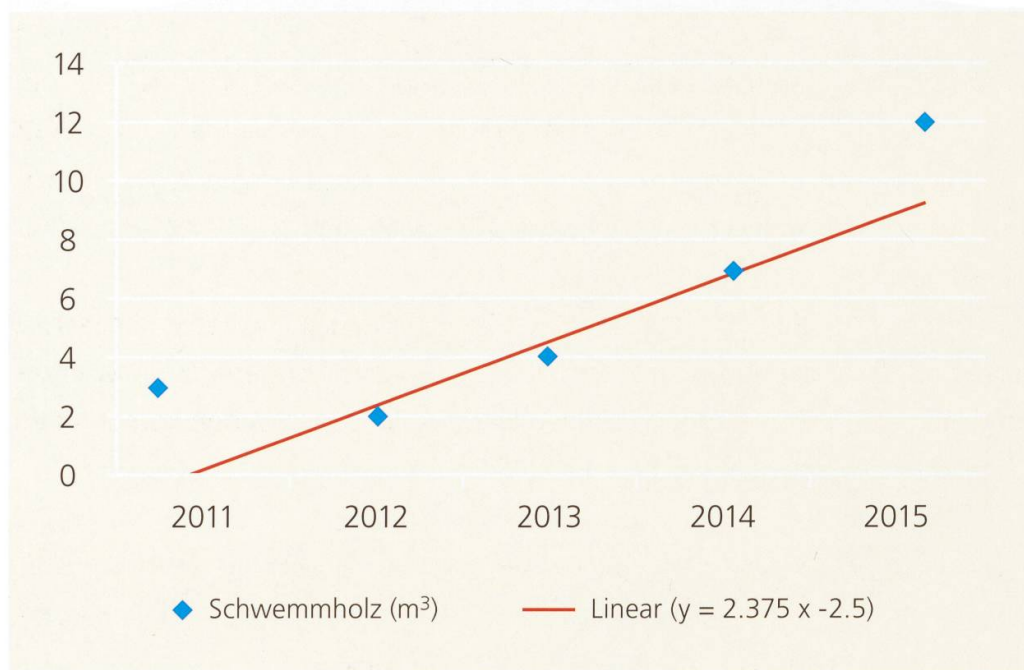


Abb. 1. In der Weissenau anlässlich der Uferputzete jeweils Ende Februar gesammelte Schwemmholzmengen (blaue Rhomben) in den Jahren 2011 bis 2015.

Die rote Linie zeigt den vom Modell (lineare Regression, Kendall's robust line-fit method) berechneten theoretischen Verlauf der Schwemmholzmenge über die Zeit.

Vertikale Achse (y): Schwemmholzmenge in Kubikmetern (m³).

Horizontale Achse (x): Jahr der Datenerhebung.

Für die Berechnung der Schwemmholzmenge eines bestimmten Jahres gilt für das Jahr 2011: $x = 1$, für das Jahr 2012: $x = 2$, ... für das Jahr 2016: $x = 6$ usw.

Die prognostizierte Schwemmholzmenge für Februar 2016 beträgt 11.75 m³, berechnet nach der Formel in obenstehender Abbildung:

$$y_{2016} = 2.375 * x - 2.5 = (2.375 * 6) - 2.5 = 11.75$$

das Modell die Wirklichkeit abbildet, umso besser die Zukunftsprognosen. Anhand schon bekannter Daten kann man nach einem geeigneten Modell suchen. Hier standen nur wenige Daten (Mengen der Jahre 2011 bis 2015) und zudem mit unbekannter Genauigkeit zur Verfügung. Ich entschied mich für Kendall's robust line-fit method, eine nichtparametrische Regression.

Die für die Uferputzete 2016 prognostizierte Menge dürfte dann bei knapp zwölf Kubikmeter liegen. Andere, nichtlineare Regressionsmodelle führen zu deutlich extremeren Zukunftsergebnissen mit einer Schwemmh Holzmenge für das Jahr 2016 von 20 Kubikmetern und mehr. Welches der Modelle ist nun am wahrscheinlichsten?

Unabhängig davon, welches Modell die Zunahme der Schwemmh Holz mengen am besten beschreibt, handelt es sich hier nicht um langfristige Prognosen. Jedes Wachstum hat bekanntlich ein Ende. Die Menge an Schwemmh Holz wird nicht beliebig wachsen, sondern irgendwann eine Obergrenze erreichen oder auch starken Schwankungen unterworfen sein. Die rote Linie in der Grafik der Abbildung 1 gibt lediglich den Trend für einen kurzen Zeitabschnitt wieder. Über einen längeren Betrachtungszeitraum wird der Trend ziemlich sicher anders verlaufen.

Es macht den Anschein, dass die Schilfbestände im Naturschutzgebiet Weissenau derzeit relativ stabil sind. Trotzdem sollten die Auswirkungen des Schwemmh Holzes in den Schilfbeständen und den Flachwasserzonen in den kommenden Jahren genau verfolgt werden.



Auf Einladung des UTB erklärte der Schilfexperte Christoph Iseli im August an einer Exkursion durch die Weissenau, wie die heute relativ stabilen Schilfbestände weiterhin geschützt und gefördert werden könnten. (Foto: Sibylle Hunziker)

